



KirchenVolksBewegung

Zum Fragebogen zur Familiensynode → S. 2
Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → S. 3/4

Jetzt ist der Glaubenssinn des Kirchenvolkes gefragt!

Kirche der Armen

Die Kirche der Armen ist zwar nicht identisch mit der „Einen Kirche Jesu Christi“, aber in der Kirche der Armen wird sichtbar, was „Kirche Jesu Christi“ bedeutet. Denn sie geht von den weltweit Ausgegrenzten aus, von denen, die unter die Räuber gefallen sind. Sie stellt die Menschen in den Mittelpunkt, mit denen sich Jesus vorrangig solidarisierte. Deshalb werden die Armen uns, den Reichen, zum Heil, weil sie schon durch ihre bloße Existenz die bestehende Ungerechtigkeit aufdecken und zur Umkehr auffordern. Sie können uns deshalb den Weg zeigen (und sie wollen dies auch), weil Gott mitten unter ihnen Mensch wurde, mit ihnen feierte, trauerte, konsequenterweise getötet und deshalb von Gott auferweckt wurde. Sie sind daher die authentischen Zeugen der Gegenwart Gottes unter den Menschen, seines Leidens, seines Todes und seiner Auferstehung. Sie sind die Offenbarung Gottes heute, ihr Schrei nach Gerechtigkeit ist der Ruf Gottes an uns. Die Kirche der Armen umfasst so alle Menschen, sie wird zum Zeichen des Heils für diese Welt.

Dr. Willi Knecht, Ulm
(Verfasser des *Wir sind Kirche*
Pfingstbriefes 2012/2013)
www.williknecht.de

Fast neun Monate nach der Wahl von Jorge Mario Bergoglio aus Argentinien zum Bischof von Rom wird der neue Kurs immer deutlicher erkennbar. Papst Franziskus setzt auf „Kollegialität“ statt auf „päpstlichen Absolutismus“, so Prof. Hans Küng. Aber im Vatikan wächst auch der Widerstand gegen die Umsetzung grundsätzlicher Reformen. Und viele Bischöfe zögern immer noch, dem neuen Kurs zu folgen. Die tiefe Kirchenleitungskrise ist noch lange nicht überwunden.

So, wie es Erzbischof Müller gemacht hat, der die Rücknahme der vorsichtigen Handreichung zu Scheidung und Wiederheirat aus dem Freiburger Erzbistum forderte und versuchte, in Zeitungsartikeln die alte Lehre als unverrückbar darzustellen, geht es nicht mehr. Stil und Argumentation der alten Ratzinger-Linie werden brüchig. Die traditionelle katholische Lehre von der Unauflöslichkeit der Ehe ist unbiblisch. Vor genau zwanzig Jahren war es Kardinal Ratzinger, damals als Glaubenspräfekt, noch gelungen, die drei oberrheinischen Bischöfe in der Frage der Sakramentenzulassung für Wiederverheiratete zum Schweigen zu bringen. Heute sagt Kardinal Marx – einer der acht Papstberater und damit kirchenpolitisch kein Leichtgewicht – zu Recht: „Der Präfekt der Glaubenskongregation kann die Diskussion nicht beenden.“ Dies gilt umso mehr, als zur Vorbereitung der Außerordentlichen Familiensynode im Herbst 2014 gerade der Fragebogen an alle Bischofskonferenzen versandt wurde – mit der ausdrücklichen Aufforderung aus Rom, die Fragen in bestimmten Passagen durch das Kirchenvolk beantworten zu lassen.

Die Bischofskonferenzen von England und Wales, von Österreich sowie in der Schweiz haben den Fragebogen sofort ins Internet gestellt und laden dort zum Ausfüllen ein. Die deutschen Bischöfe brauchten etwas länger, ehe einzelne diesem Beispiel folgten. Sicher, einige der Fragen und Formulierungen aus Rom sind kritisch zu sehen. Und eine Umfrage allein reicht nicht aus, um zu einem repräsentativen Ergebnis zu kommen.

Deshalb bedarf es zusätzlicher Studien und Untersuchungen. Und deshalb ist es notwendig, dass sich auch die Moral- und Pastoraltheologen, die schon lange zu diesen Fragen gearbeitet und konkrete Vorschläge gemacht haben, endlich wieder ohne Angst vor Rom in die Suche nach tragfähigen Lösungen einmischen.

Die Familien-Synode 2014 wird noch keine Entscheidungen treffen, aber sie wird hoffentlich ein ehrliches Bild liefern, wie das Kirchenvolk denkt, glaubt und handelt. Mit dem Fragebogen ist der Glaubenssinn des ganzen Gottesvolkes gefragt. Die Debatte ist eröffnet und muss intensiv weitergeführt werden. Auch dies ist ein Zeichen von Papst Franziskus, neue Wege zu gehen, wo alte sich als Sackgassen erwiesen haben. Wir sind Kirche hat den Fragebogen sorgfältig analysiert und wird das Vorgehen der Bischöfe genau beobachten. Und wir werden den Reformkurs von Franziskus weiterhin mit aller Kraft unterstützen.

Unterstützen Sie den neuen Kurs in Rom!

- **Beantworten Sie den Fragebogen**, der Ihnen am besten geeignet erscheint!
- **Schreiben Sie persönlich Ihrem Bischof**, was Ihnen jetzt besonders wichtig ist!
- **Unterstützen Sie bitte auch weiterhin die KirchenVolksBewegung mit Ihrem Engagement und Ihrer Spende!**

Wir sind Kirche-Bundesteam

34. Bundesversammlung 21.–23. März 2014 in Regensburg

» Ökumene schlägt Brücken «

mit Prof. Dr. Johannes Brosseder, em. Prof. für Systematische Theologie an der Universität Köln

Außerdem: • Vorbereitung des Regensburger Katholikentages • „Markt der Ideen“ • Gottesdienst für Frauenordination • u.v.m.

Nähere Informationen und Anmeldung in der beiliegenden Einladung oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:
»Wir sind Kirche« · Postfach 65 01 15 · D-81215 München · Tel. 08131-260 250 · info@wir-sind-kirche.de · www.wir-sind-kirche.de

Rom will das Kirchenvolk ernstnehmen, aber . . .

Ist es ein Zeichen eines neues Denkens im Vatikan, dass die Bischöfe in aller Welt dazu aufgefordert sind, die Fragen zur Familien-Synode von den Gläubigen und Gemeinden direkt beantworten zu lassen? „Wir wollen keine persönlichen Bewertungen der Bischöfe, sondern wollen wissen, was die Menschen denken und wie sie leben“, so der von Papst Franziskus eingesetzte neue Generalsekretär der Bischofssynode, Erzbischof Lorenzo Baldisseri. Die **Außerordentliche Bischofssynode „Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Rahmen der Evangelisierung“** wird vom **5. bis 19. Oktober 2014 in Rom** stattfinden. *Wir sind Kirche* begrüßt, dass Rom das Kirchenvolk ernstnehmen will. Jetzt ist es die Aufgabe der Bischöfe, in sehr kurzer Zeit die Fragen, die im römischen Fragebogen gestellt werden, so an alle Gläubigen weiterzuleiten, dass diese sie verstehen und auch beantworten können. Die Originalfassung des Vatikans mit 39 Fragen in neun Themengruppen über den Wissensstand und die Haltung der Gläubigen zur katholischen Lehre ist dafür nicht tauglich.

Glaubenswirklichkeit als Maßstab, nicht nur Bestätigung der kirchlichen Lehre

Die zentrale Problematik: Sowohl der einleitende Text als auch die Fragen aus Rom erwecken den Anschein, als ob die katholische Lehre der letzten Jahrhunderte, so wie sie Konzilien und päpstliche Rundschreiben dargelegt haben, in allen Punkten richtig sei, unveränderbar und unfehlbar. Es entsteht der Eindruck, die Menschen müssten nur befragt werden, wie die Vorgaben erfüllt werden können und welche Veränderungen nötig sind, damit dieses Lehrgebäude in vollem Umfang angenommen werden kann. Doch **die Kirchenleitung kann nicht ohne Einbindung des „sensus fidelium“, des Glaubenssinns der Gläubigen, festschreiben, wie die Menschen ihr Leben zu gestalten haben.** Papst Franziskus sagte dazu im Jesuiten-Interview: „Es darf keine spirituelle Einmischung in das persönliche Leben geben“. Deshalb muss in der kommenden Familiensynode – auch mit lebens- und familien-erfahrenen ExpertInnen – ein Weg gefunden werden, der der Glaubenswirklichkeit heute gerecht wird. Ein grundsätzlich anderer Zugang zu Sexualität, auch zu Homosexualität ist unumgänglich.

Im Text aus Rom wird allerdings ein Verständnis vermittelt, dass Sexualität insbesondere der Fortpflanzung dient. In der Enzyklika *Humanae Vitae* wird Abtreibung als Methode der Geburtenregelung auf die gleiche Stufe mit Formen der Empfängnisverhütung gestellt. Das lässt zum Teil ein überholtes biologisches Verständnis durchleuchten. Heute wissen wir, dass Empfängnisverhütung neues Leben gar nicht erst entstehen lässt.

Öffnung zu einer Fülle der Aspekte ehelicher Partnerschaft und familiären Zusammenlebens

Die weitgehende Reduktion der Begriffe Ehe und Familie auf biologische bzw. rechtliche Merkmale verschleiert die wichtige soziale und psychische Bedeutung solcher auf Dauer angelegten Lebensgemeinschaften. Ehe bedeutet gegenseitige Verantwortungsübernahme, Familie bedeutet Verantwortungsübernahme über mehrere Generationen hinweg. Es braucht ein neues Ehe- und Familienverständnis, das nicht von mittelalterlichen und kirchenrechtlichen Grundlagen ausgeht, sondern von dem, was in Partnerschaften und Familien geschehen soll, wenn es darum geht, die befreiende Botschaft von Jesus, dem Christus zu leben. Lehramtliche Irrungen und Wirrungen der Jahrhunderte dürfen nicht auf Ewigkeit zementiert werden. Die göttliche Barmherzigkeit muss Teil der römisch-katholischen Lehre und des kirchlichen Handelns werden anstatt Formeln zu finden, wie durch angebliche Barmherzigkeit Folgen des Scheiterns gemildert werden. Die „verantwortlich getroffene Gewissensentscheidung“ ist nach Lehre der römisch-katholischen Kirche die oberste subjektive Norm, an die sich der Mensch zu halten hat. Im Widerstreit zwischen objektiver und subjektiver Norm darf der Mensch nicht zerrieben werden.

Beantworten Sie den Fragebogen und unterstützen Sie den neuen Kurs in Rom!

Mittlerweile haben einzelne Diözesen in Deutschland wie auch die Bischofskonferenzen in Österreich und in der Schweiz unterschiedliche Fassungen des Fragebogens erstellt, die im Internet beantwortet werden können. Verständliche Fassungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gibt es auch von der *Laieninitiative* und der *Plattform Wir sind Kirche* in Österreich, vom Familienbund Bayern und vom *Bund der Deutschen Katholischen Jugend* (BDKJ).

- **Beantworten Sie den Fragebogen im Internet, der Ihnen am besten geeignet erscheint!**
- **Fordern Sie den Fragebogen bei Ihrer Pfarrgemeinde bzw. bei Ihrer Bistumsverwaltung an,** falls Sie keinen Internetzugang haben.
- **Beantworten Sie nur die Fragen, die für Sie sinnvoll und beantwortbar sind.**

Es ist nicht notwendig, alle Fragen zu beantworten. Auch so tragen Sie zu einem repräsentativen Bild bei.

- **Schreiben Sie Ihrem Bischof, was Ihnen persönlich bei der Familienpastoral wichtig ist!**
- **Handeln Sie schnell, denn die Einsendefristen sind teilweise sehr kurz** (Ende Nov., 6. bzw. 31. Dez.)

Aber auch danach ist es sinnvoll, Ihre Meinung in Briefen an Ihren Bischof oder an Ihre Zeitung zum Ausdruck zu bringen, denn die Familien-Synode findet erst im Oktober 2014 statt.

***Wir sind Kirche* hat eine Handreichung zum Fragebogen erstellt, die Sie bei unserer bundesweiten Kontaktadresse (siehe Seite 4) anfordern oder auf der Internetseite www.wir-sind-kirche.de/?id=657 abrufen können.**

„Freiburger Handreichung ist ein Schritt, der auch anderen Diözesen Mut machen müsste“

Wir sind Kirche begrüßt die Freiburger Handreichung zur Begleitung von Menschen in Trennung, Scheidung und nach ziviler Wiederverheiratung als ersten Schritt. Endlich wird das anerkannt, was pastoral orientierte Seelsorger und Seelsorgerinnen schon seit Langem praktizieren, oft mit schlechtem Gewissen gegenüber dem Kirchenrecht. Das für viele Menschen so brennende Thema steht auch ganz oben auf der Tagesordnung der „Gesprächsprozesse“ in Deutschland und in den Diözesen. Vor allem aber sind jetzt auch entsprechende Änderungen im Arbeitsrecht vorzunehmen, damit nicht allen Beschäftigten der Kirche und kirchlicher Einrichtungen wie der Caritas die automatische Kündigung droht, wenn sie nach einer Scheidung erneut zivilrechtlich heiraten.

33. Bundesversammlung „Theologie und Naturwissenschaft“ / Neues Bundesteam gewählt

Die Bundesversammlung in Kassel mit über 80 Teilnehmenden aus den deutschen Diözesen und aus Österreich hatte das Schwerpunktthema: „Theologie und Naturwissenschaft: Alter Hut oder neue Feindschaft?“, war aber auch vom Skandal im Bistum Limburg und den weitreichenden Auswirkungen für die ganze Kirche geprägt. In das Schwerpunktthema führte der Physiker **Wilhelm Gatzen** ein. Den Hauptvortrag hielt **Prof'in Dr. Johanna Rahner** (bisher Institut für Katholische Theologie der Universität Kassel, demnächst Eberhard Karls Universität Tübingen). Die Theologin wies den Anspruch der Naturwissenschaften entschieden zurück, sie könnten die Welt und den Menschen erschöpfend erklären, und die Vorstellung, Freiheit sei nur eine Illusion. Dem stellte sie die jüdisch-christliche Botschaft entgegen: Der freie Gott schafft den freien Menschen als sein Ebenbild. Die Erziehung sowie das gesellschaftliche Zusammenleben gehen davon aus, dass der Mensch sich entscheiden kann und für sein Handeln verantwortlich ist. Gerade im Bereich der Ethik wird die Theologie und ihr Maßstab der unantastbaren Würde jedes Menschen unverzichtbar bleiben. Zum Abschluss gestalteten die Teilnehmenden den Gottesdienst der gastgebenden Gemeinde St. Familia mit. → Das Manuskript von Prof'in Dr. Johanna Rahner und die Predigt von Sigrid Grabmeier stehen im Internet www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=4339 und können bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden.



Das am 26. Oktober 2013 in Kassel neugewählte Bundesteam (v.l.n.r.): **Magnus Lux** (Bistum Würzburg), **Christian Weisner** (Erzbistum München und Freising), **Johannes Brinkmann** (Bistum Essen), **Gisela Münster** (Erzbistum München und Freising), **Susanne Ludewig** (Bistum Fulda) und **Sigrid Grabmeier** (Bistum Regensburg). Ute Heberer, die demnächst Kassenwartin des *Wir sind Kirche e.V.* werden soll, und Georg Kohl wurden mit Dank für ihre bisherige Arbeit im Bundesteam verabschiedet.

Lernen von Limburg: „Der Fall Limburg erfordert jetzt konkrete Änderungen im ‚System Kirche‘“

Die Ereignisse um den Limburger Bischof Tebartz-van Elst haben die schon seit Jahren andauernde Kirchenkrise noch einmal sehr verschärft. So ist es bedauerlich, aber auch verständlich, dass derzeit wieder viele Katholiken und Katholikinnen den Austritt aus der Kirchensteuergemeinschaft als letztes Mittel des Protestes sehen. Neben der schwierigen Aufarbeitung im Bistum stehen jetzt aber auch die schon lange gestellten grundsätzlichen Systemfragen wieder ganz oben auf der Tagesordnung: Bischofsprofil und Bischofsbestellung, Transparenz und effektive Kontrolle aller Kirchenfinanzen sowie das Zusammenwirken von Staat und Kirche (viele kirchliche Einrichtungen werden vom Staat zum Teil mit bis zu 100 Prozent finanziert). Nach dem immensen Vertrauensverlust durch das Verhalten von Bischof Tebartz-van Elst ist es nicht vorstellbar, dass er wieder in Limburg oder irgendwo sonst das Bischofsamt ausüben kann. → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=656

Gesprächsprozess: „Gespräch ist notwendig, darf aber kein Ersatz für dringende Reformen sein!“

Die gute Atmosphäre in Stuttgart beim dritten bundesweiten Jahrestreffen des von den deutschen Bischöfen 2010 initiierten Gesprächsprozesses kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch immer keine Konsequenzen und konkreten Veränderungen zu erkennen sind. *Wir sind Kirche* ist weiterhin nicht zu den Jahrestreffen zugelassen. Doch der Offene Brief der KirchenVolksBewegung zur Liturgie ist bei sehr vielen Delegierten auf große Zustimmung gestoßen. Darin wird aus Sorge um die Gemeinden vor einer klerikalen Engführung gewarnt und werden auch von Gemeindegliedern geleitete Eucharistiefiern gefordert. → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=600

Kurienreform in Rom: „Keine Kurienreform hinter verschlossenen Türen!“

Die Kurienreform darf nicht zum Ziel haben, nur die Machtzentrale Vatikan wieder handlungsfähig zu machen und zu stärken, sondern muss endlich den Ortskirchen mehr Eigenverantwortung („Subsidiarität“) zugestehen, so wie es das Konzil wollte. **Über 100 kirchliche Reformgruppen (Catholic Church Reform)**, die über vier Millionen Katholikinnen und Katholiken in aller Welt vertreten, haben einen Brief an Papst Franziskus und das acht-köpfige Kardinalsgremium gerichtet, dem auch Kardinal Marx angehört. → www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=655

Internationale Pfarrer-Initiativen und andere Aufbrüche im In- und Ausland

Die Reformkreise von Priestern und Diakonen der Diözesen Augsburg, München, Passau, Rottenburg-Stuttgart und Würzburg haben sich im Juli 2013 zur „Pfarrer-Initiative Deutschland“ zusammengeschlossen. Beim ersten internationalen Vernetzungstreffen Mitte Oktober in Bregenz waren neben den deutschsprachigen Ländern auch Irland, Australien und die USA vertreten. Diese und andere aktuelle Aufbrüche → www.wir-sind-kirche.de/?id=604

Schalom Ben-Chorin 100 – Johann Baptist Metz 85 – Erzbischof Zollitsch 75 – Leonardo Boff 75

Wir sind Kirche hat den 100. Geburtstag des reformjüdischen Schriftstellers und Religionsphilosophen **Schalom Ben-Chorin** (20. Juli 2013), den 85. Geburtstag des Gründers der politischen Theologie, **Johann Baptist Metz** (5. August 2013) und den 75. Geburtstag von **Erzbischof Dr. Robert Zollitsch** (9. August 2013) gewürdigt. Der weltweit bekannte Befreiungstheologe **Leonardo Boff** begeht am 14. Dezember 2013 seinen 75. Geburtstag.

Schneeballeffekt für *Wir sind Kirche* – bitte machen Sie mit!

Gefallen Ihnen dieser kostenlose Info-Brief, der monatliche E-Mail-Newsletter und unsere Facebook-Seite?

Dann laden Sie bitte auch Ihre Bekannten und Freunde ein, unsere kostenlosen Informationsangebote zu abonnieren.

Council der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche (IMWAC)* 1.-3. November 2013 in Dublin

Die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche (IMWAC)* begrüßt den Reformkurs von Papst Franziskus und forderte die Bischöfe auf, diesen Kurs noch viel deutlicher als bisher zu unterstützen. Die Vertreter aus 11 europäischen Ländern und den USA planen eine Schatten-Synode zur Familien-Synode und zusammen mit anderen Reformbewegungen zum 50. Jahrestag des Konzilsendes ein Treffen vieler Reformgruppen 2015 in Rom. Bestehende Kontakte nach Lateinamerika und Asien sollen weiter ausgebaut werden. → www.we-are-church.org

Wir sind Kirche-Adventskalender 2013

Auch dieses Jahr gibt es wieder den täglichen *Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet oder per E-Mail zum Abonnieren, Verschenken oder Täglich-selber-Öffnen. → oben rechts auf der Homepage www.wir-sind-kirche.de

Wir sind Kirche-Sonderveröffentlichung in der Weihnachtsausgabe von *Publik-Forum*

Durch eine große zweckgebundene Sonderspende ist es uns möglich, in der Zeitung „Publik-Forum“ am 20. Dezember 2013 eine 4-seitige „Sonderveröffentlichung“ zu machen über die Arbeit von *Wir sind Kirche* in den vergangenen 18 Jahren. → Exemplare zum Verteilen können im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse bestellt werden.

Herbert-Haag-Preis 2014

P. Klaus Mertes (früher Canisius-Kolleg Berlin, jetzt St. Blasien) und der em. Erzbischof Albert Rouet von Poitiers sind Preisträger 2014 der „Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche“ (zu deren Preisträgern auch die KirchenVolksBewegung gehört). Preisverleihung am 16. März 2014 in Luzern. → www.herberthaag-stiftung.ch

Konkrete Vorbereitungen zum Katholikentag Regensburg 28. Mai – 1. Juni 2014

Für den Regensburger Katholikentag „Mit Christus Brücken bauen“ sind mittlerweile zwei Veranstaltungsvorschläge von *Wir sind Kirche* akzeptiert worden. Über den Platz für das Zelt für die „Gespräche am Jakobsbrunnen“ wird noch verhandelt. Außerdem bereitet *Wir sind Kirche* – wie beim Mannheimer Katholikentag 2012 – ein zusätzliches eigenständiges Programm zusammen mit anderen Reformgruppen vor. → www.wir-sind-kirche.de/?id=649.

Bitte melden Sie sich schon jetzt bei uns, wenn Sie in Regensburg am Stand oder beim Verteilen unserer Programm-Flyer helfen möchten! → Annegret Laakmann, Tel. 02364-5588, E-Mail: laakmann@wir-sind-kirche.de

Neuerscheinungen

- **Matthias Drobinski: Kirche, Macht und Geld.** Gütersloher, November 2013, ISBN: 978-3-57906595-3, 255 Seiten, 19,99 €
- **Michael Eckert: Gottes Segen für die Zweite Ehe!?** Norderstedt, 2013, ISBN: 978-3-73228136-7, 212 S., 12,48 €
- **Joachim Frank: Wie kurieren wir die Kirche?** Dumont, Oktober 2013, 280 S., ISBN 978-3-832-19739-1, EUR 19,99
- **Bruno Kern: Theologie der Befreiung.** UTB Stuttgart, September 2013, ISBN: 978-3-825-24027-1, 144 S., 12,99 €
- **Hans Küng: Erlebte Menschlichkeit.** (3. Band .d. Autobiographie) Piper, 2013, ISBN: 978-3-492-05601-4, 720 S., 26,99 €
- **Wunibald Müller: Zerreißprobe.** Herder, Januar 2013, ISBN: 978-3-451-31073-7, 160 S., 12,99 €
- **Erwin Teufel: Ehe alles zu spät ist.** Herder, Juli 2013, ISBN: 978-3-451-30907-6 176 S., 14,99 €
- **Paul Weß: Papstamt jenseits von Hierarchie und Demokratie.** LIT-Verlag, 3. Aufl. 2013, ISBN: 978-3825865900, 208 S., 19,90 €

Terminvorschau 2013 / 2014 (in Auswahl)

→ laufend aktualisierte Termine: www.wir-sind-kirche.de/?id=632

28. Dez.'13 -2. Jan.'14	Europäisches Jugendtreffen der Gemeinschaft von Taizé in Straßburg
6. Januar 2014	vor 25 Jahren „ Kölnener Erklärung – Wider die Entmündigung – für eine offene Katholizität “
15./16. Februar 2014	Pfarrgemeinderatswahlen in den bayerischen Bistümern
10.-13. März 2014	Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Münster
16. März 2014	Verleihung des Herbert-Haag-Preises für Freiheit in der Kirche in Luzern
21.-23. März 2014	34. öffentliche Bundesversammlung Wir sind Kirche „Ökumene schlägt Brücken“ in Regensburg
30. April-4. Mai 2014	Ökumenische Versammlung „Die Zukunft, die wir meinen. Leben statt Zerstörung“ in Mainz
1.-4. Mai 2014	Jahrestagung des Europäischen Netzwerks „Kirche im Aufbruch“ bei Brüssel
11. Mai 2014	Aufruf zur KirchenVolksPredigt am „Welttag der geistlichen Berufe“
15.-18. Mai 2014	Vierter Workshop „kontextuelle und befreiende Theologien“ in Wien
16.-18. Mai 2014	16. Internationaler Ökumenischer Bodensee-Kirchentag in St. Gallen/Schweiz
28. Mai-1. Juni 2014	99. Deutscher Katholikentag „Mit Christus Brücken bauen“ in Regensburg
30. Aug.-5. Sept. 2014	Wir sind Kirche-Pilger-Rad-Tour Innsbruck („Geburtsort“ des KirchenVolksBegehrens) – Passau
11./12. September 2014	Jahrestagung der <i>Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie</i>
12./13. September 2014	4. Jahrestreffen des Gesprächsprozesses der Deutschen Bischofskonferenz
22.-25. September 2014	Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Fulda
26.-28. September 2014	Council der Internationalen Bewegung Wir sind Kirche (IMWAC) in Oslo
5.-19. Oktober 2014	Schattensynode zur 3. außerordentlichen Bischofssynode (Familien-Synode) in Rom
24.-26. Oktober 2014	35. öffentliche Bundesversammlung Wir sind Kirche in Essen

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: **(08131) 260 250** • Fax: **(08131) 260 249** • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 bei der Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

neue SEPA-Kontobezeichnung: **IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00** **BIC: GENODEM1DKM**

Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer 56002/04310 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.